

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

Winfried Simons, Jahrgang 1945

Von 1952 bis 1960 besuchte ich die kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte in der Ebertstraße. Meine kfm. Ausbildung begann mit dem Besuch der privaten Handelsschule Dr. Wacker in Aachen. Dr. Wacker hatte einen Aachener Plan eingeführt. Die Ausbildung dauerte vier Jahre. Sie ging im Wechsel ein Jahr Schule und ein Jahr Betrieb. 1965 dann Beginn der kaufm. Lehre bei der Fa. K. Fohn-Werkzeuge in Kohlscheid. Ab 1968 bis zur Pensionierung 2010 war ich verantwortlich für die Kalkulation und die Buchhaltung.

Meine Erinnerungen an die Lehrer

1. **Rektor Franz Noethlings** *05.09.1899 †12.04.1981¹
tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1954 – 1965

Herr Noethlings kam als Volksschullehrer von der Schule Niederbardenberg — Dort wohnte er auch in der Schule (Dienstwohnung). — und wurde an der Schule Kohlscheid-Mitte Rektor, als Nachfolger von Rektor Majunke. Später bezog er eine Wohnung in der Schillerstraße 10 (heute Mörikestraße²). Er war verheiratet und hatte eine Tochter.

Er pflegte sehr die Fächer Musik (Singen), Sport (Turnen) und besonders Schwimmen, als das Lehrschwimmbecken fertiggestellt war. *Das Lehrschwimmbecken wurde am 01.04.1959 in Betrieb genommen.* Nach Beendigung seiner Tätigkeit in Kohlscheid-Mitte war er noch ein paar Jahre als Lehrer an der Schule Sandkaulstraße beschäftigt. Dorthin fuhr er immer von Kohlscheid mit dem Bus.

Als er dann endgültig pensioniert wurde, nahm er mit seiner Frau eine Wohnung in Kornelimünster. Dort wohnte er bis zu seinem Tode. Zwei Totenzettel habe ich noch privat, wovon ich einen beifüge.



Für mich war er ein sehr guter Lehrer; oft lernten wir Gedichte auswendig, lasen Bücher und mussten über das Gelesene berichten.

Sehr gerne unterrichtete er auch Raumlehre. Mit großem Engagement nahm er sich auch der etwas schwächeren Schüler an.

Er war mein Klassenlehrer im 6., 7. und 8. Schuljahr.

In der Oberklasse fuhren wir mit Rektor Noethlings einmal für ein paar Tage nach Stolberg.-Süssendell in ein Schullandheim.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

Schulchronik 1945 – 1968, Abbildung verkleinert, vgl. auch Beitrag Franz-Josef Hammers

In der Woche vom 12. bis 17. Januar 1959

wählten die beiden Musikklassen im Schulanditorium „Tanz Lok“ bei Stollberg.
Die herrlichen Schamotten erhellte die Mädel und Jungen die Ähren der
Kirchenmusik und der Seminarschaft in den beheizten Räumen des
Hauses. Unsere Musikklassen wurde das Ergebnis dieses Aufstalles
nicht vergessen!



Leider war ich zu diesem Zeitpunkt grippeerkrank und konnte darum nicht teilnehmen. Herr Noethlings überzeuete sich persönlich über die krankheitsbedingte Abwesenheit bei uns zu Hause.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



↑ Entlassjahrgang 1960 (Die Namen³ der Schüler finden sich in der Chronik 1945 – 1968)



← Feierstunde des Kollegiums
anlässlich der Verabschiedung des
Rektors Franz Noethlings am
31.03.1965

← vorn links beginnend: Rektor Franz
Noethlings, Fräulein Helene Gierten,
Fräulein Maria Koch, Renate Umlauf
hinten links beginnend:
Werner Mohren, Peter Schwartz,
Christa Queck, Josef Aretz

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

2. Lehrer Heinz Flach * 1913 † 1992
tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1945 - 1958

Er war in den 1930-Jahren in der Bergstraße (Rumpen) beim Reichsarbeitsdienst stationiert. Zu dieser Zeit lernte er eine Klassenkameradin meiner Mutter kennen, welche er heiratete.

Er wechselte von der Schule Kohlscheid-Mitte als Religionslehrer an die Berufsschule.

Er war aktives Mitglied der St. Sebastiani-Schützen des ehemaligen Ländchens zur Heyden. Hiervon habe ich privat noch dieses Bild:



Heinz Flach

↑ Bildausschnitt

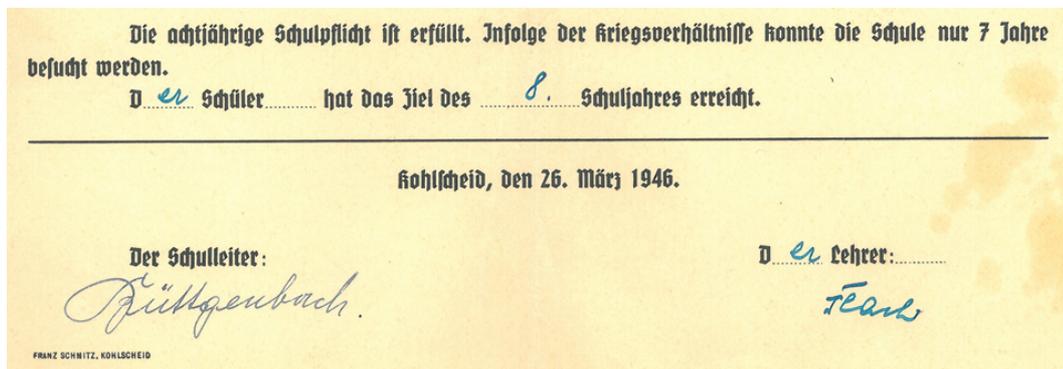
Seine erste Wohnung war in der Ebertstraße; später baute er ein eigenes Haus in der Ringstraße. Er hatte mehrere Kinder.

Heinz Flach wurde 1913 geboren und verstarb 1992. Seine Frau, Maria Flach [geb. Rüländ?], wurde 1920 geboren und verstarb 1989. Sie haben eine Doppelgrabstätte auf dem Friedhof Oststraße.

Als Lehrer habe ich ihn nur in Krankheitsvertretung gehabt.

Seine Sprüche, falls jemand zu wenig Platz in der Bank hatte: „Sei froh, wenn Du so viel Platz im Himmel bekommst.“ Wenn jemand in die Klasse rief, er sei mit seiner Arbeit fertig: „Im Leben ist man niemals fertig.“

Nach 1970, nach seiner Pensionierung unterrichtete er als Fachlehrer an der Krankenpflegeschule in Burtscheid oder im Marienhospital Aachen-Burtscheid.



↑ Auszug aus einem Zeugnis

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



↑ Grabstätte Friedhof Oststraße

3. **Frl. Maria Willms** *13.02.1895 † 04.11.1966

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1945 – 1958

Fräulein Willms wohnte in der Bismarckstraße² (heute Ebertstraße) unmittelbar rechts neben dem Feuerwehrhaus. Sie wohnte zusammen mit ihrer Schwester, welche den Haushalt führte, im Parterre. Ein Bruder wohnte mit seiner Frau in der 1. Etage.

Habe sie nicht als Lehrerin gehabt. Kurz vor meiner Schulentlassung ging sie in den Ruhestand. Meine Eltern kannten sie noch als Lehrerin.



Mädchenklassen 1941 (ES) mit Lehrerinnen Christine (35) und Maria (44) Willms

↑ Klassenbild 1941 mit Fräulein Maria Willms (44)³

Das Foto wurde von Herrn Dr. Dieter Welty bearbeitet; die Namen der Schülerinnen sind bekannt.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

4. Nov. 1966 Heute verschied Fräulein Maria Wilms. 43 Jahre wirkte Fräulein Wilms in Kohlscheid, nahezu 40 Jahre am System Mitte. Die Kollegen aller Systeme und eine Mädchenoberklasse von Mitte begleiten Frl. Wilms auf ihrem letzten Gang.
Frl. Wilms führten einen rechten christlichen Lebenswandel. Zur Zeit des Nationalsozialismus war war Frl. Wilms mutig für die Belange der Religion eingetreten. Unbestraft besudelten Bubenhände 1938 ihr Haus mit dem Satz "Volksverräter, Feind Nr. 1". Die Teerschrift konnte nie ganz gelöscht werden. Allgemein bekannt als "Steffele Marieche" genoß Frl. Wilms die Achtung der ganzen Bevölkerung.

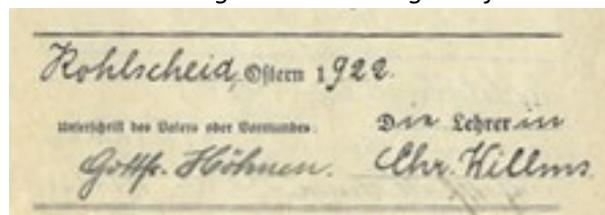
† Auszug aus der Schulchronik 1945 – 1968

4. Frl. Christine Willms *03.02.1892
tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1945 – 1957

Fräulein Willms wohnte in der Goethestraße² 4 (heute Einsteinstraße). Ich hatte sie nicht als Lehrerin. Auch meine Eltern kannten sie noch als Lehrerin.



† Auszug aus einem Zeugnisheft



† Auszug aus dem Zeugnisheft Marianne Höhnen *07.11.1914 † 05.09.1992

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



↑ Klassenbild 1936 mit Lehrerin Christine Willms (58) ³

Das Foto wurde von Dr. Dieter Welty bearbeitet; die Namen der Schülerinnen sind bekannt.

Bei Schulkind 50 handelt es sich um Christine Preuth, später Mutter von Franz-Josef Hammers, der mit seinen Erinnerungen an seine Schulzeit in der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte ebenfalls einen Beitrag zur Schulhistorie verfasste.

Fräulein Willms soll sehr gern Religionsunterricht gegeben haben. 1959 wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.

Christine Willms wurde bereits am 30.03.1957 pensioniert, arbeitete aber noch bis zum 30.03.1959 ehrenamtlich weiter.



← Feierstunde des Kollegiums anlässlich der Pensionierung von Christine Willms am 30.03.1957

von links im Uhrzeigersinn: Pater Heribert (Kloster Simpelveld), Leo Ortmanns, Franz Noethlings, Pfarrer Karl Franken, Fräulein Christine Willms

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



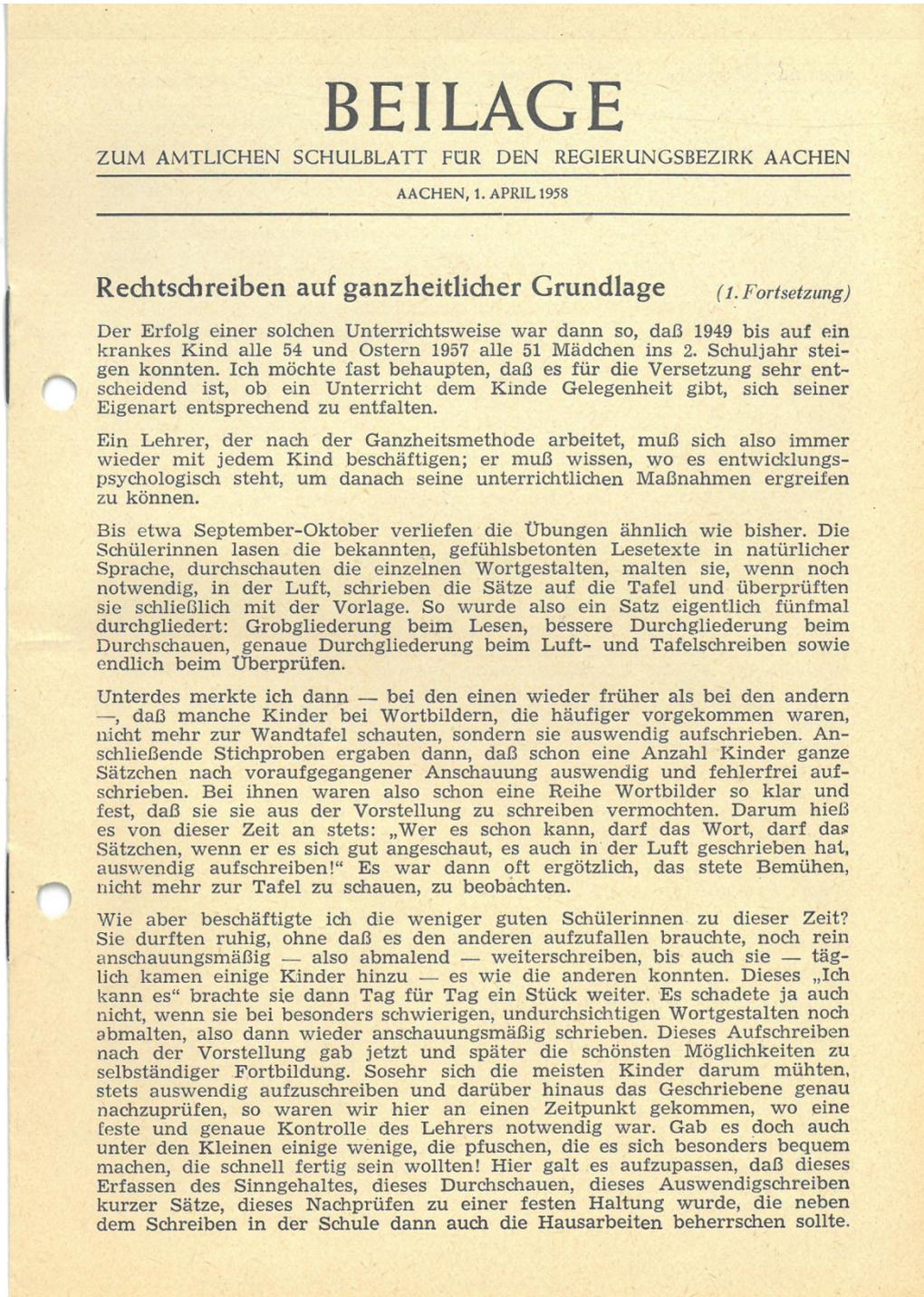
Abschied von Frau
Christine Willens
im Pfarrheim, Südat.
30.03.1959

↑ Rückseite des Fotos (verkleinert)
↑ Das Foto stammt von Frau Marlies Schillings, geb. Kistermann, Einschulungsjahrgang 1954

5. Frl. Maria Koch *02.07.1903

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1945 – 1961, danach bis 1974 in der Schule Klinkheide

Fräulein Koch unterrichtete über Jahrzehnte immer das 1. Schuljahr. Auch ich habe sie in meinem 1. Schuljahr als Klassenlehrerin gehabt. Sie brachte uns das Lesen durch die Ganzheitsmethode und Grundrechnen bei.



† Der gesamte Artikel befindet sich im Kohlscheider Schulumuseum.

Sie wohnte in Pannesheide in dem Bauernhof kurz vor dem Zollamt auf der linken Seite.

Ergänzung durch Herrn Toni Ameis: Fräulein Koch kam von ihrem Wohnsitz (Bauernhof Küppers in Pannesheide) zu Fuß zur Schule Kohlscheid-Mitte.⁴

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



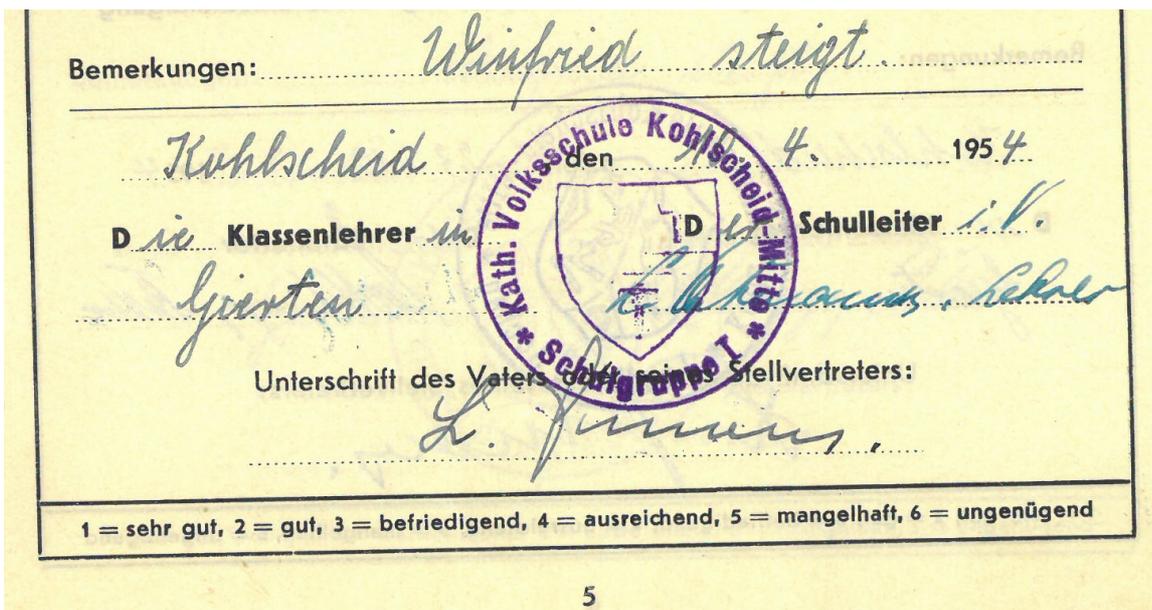
† Auszug aus einem Zeugnis

Auskunft von Frau *Lehrerin* Inge Swienty vom 30.12.17: Frl. Maria Koch arbeitete ihre beiden letzten Berufsjahre noch an der Schule Klinkheide.

6. **Frl. Helene Gierten** *06.10.1900

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1947 – 1961

Ich habe sie im 2. und 3. Schuljahr als Klassenlehrerin gehabt. Lesen, Schreiben und Rechnen wurden jetzt schon sehr vertieft. Nach meiner Erinnerung unterrichtete sie die gleichen Jahrgänge auch über viele Jahre wie Frl. Koch.



† Auszug aus meinem Zeugnis des zweiten Schuljahres

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

7. Lehrer Christian Aschfalk *11.08.1901

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1948 – 1950

Am 24.09.1984 hat er dem Rektor Aretz auf Anfrage seinen Lebenslauf aufgeschrieben. Diesen Lebenslauf hat der Heimatverein Kohlscheid 1932 e. V. als Original archiviert.

Herr Aschfalk war von 1935 bis 1950 Lehrer in Kohlscheid-Mitte und Kohlscheid-Vorscheid; von 1950 bis 1953 Lehrer in Kohlscheid-Pannesheide.

Ich habe ihn nicht gekannt, da bei meiner Einschulung 1952 nicht mehr an der Schule Mitte tätig.



† Lehrer Aschfalk mit 1. und 2. Schuljahr 1936 / 37³

Am Abend unseres Lebens
werden wir nach der
Liebe gerichtet.
(Joh. v. Kreuz)

Gott der Herr rief heute meinen lieben Mann, unseren guten
Vater, Schwiegervater und Großvater, Schwager und Onkel

Christian Aschfalk
Rektor i. R.
Ritter des Sylvesterordens

im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:
Berta Aschfalk geb. Spander
Edith El Gammal geb. Aschfalk
Prof. Dr.-Ing. Tarek El Gammal
Amin El Gammal
Grete Spander
und Anverwandte

5100 Aachen, den 24. August 1985
Friedrichstraße 59-61

Das Seelenamt findet Freitag, den 30. August 1985, um 8.45 Uhr in der Pro-
steikirche St. Adalbert, die Beerdigung am gleichen Tage um 10.30 Uhr auf
dem Friedhof Lintert statt.

Fahrgelegenheit zum Friedhof ist um 9.45 Uhr von der Bushaltestelle Kaiser-
platz (Gloriapalast) aus zum Friedhof.

Zugedachte Blumenspenden an Beerdigungsinstitut Bakonyi, Augustastraße 25,
Aachen, erbeten.

**VBE-Ehrenvorsitzender
C. Aschfalk verstorben**

Aachen. — Christian Aschfalk, von 1957 bis 1967 Bundesvorsitzender des Ver-
bandes der Katholischen Lehrerschaft
Deutschlands (VKLD), ist im Alter von 84
Jahren in Aachen verstorben. Aschfalk,
Ritter des Sylvesterordens, begann seine
verbandliche Arbeit 1922 als Vorstands-
mitglied der VKLD-Provinz Rheinland,
wo er Sprecher der arbeitslosen Jungleh-
rer war. 1950 übernahm er den Vorsitz der
beiden selbständigen Verbände Rhein-
land und Westfalen.

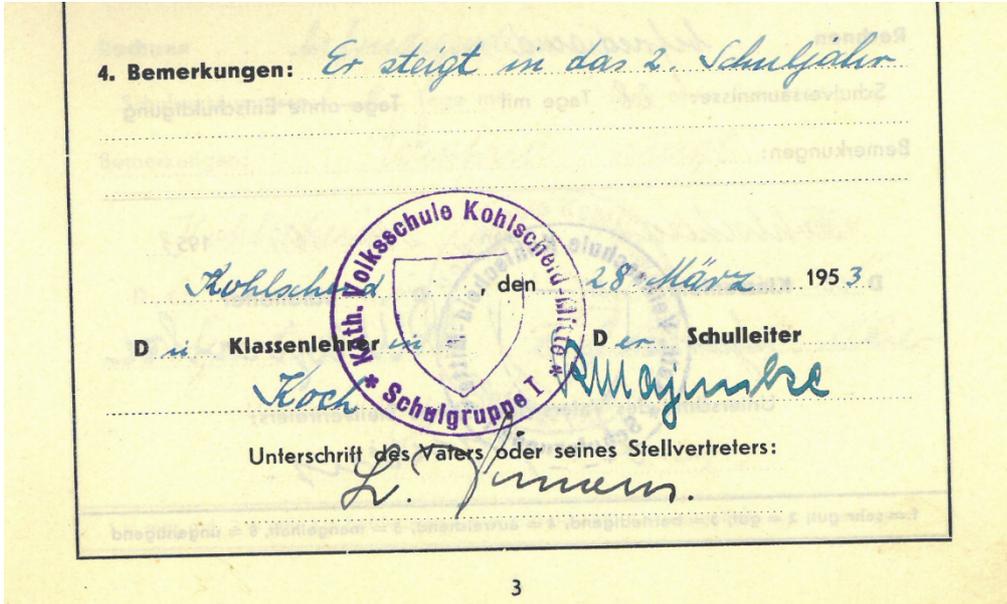
Nach dem Zusammenschluß des VKLD
und des Bundes Evangelischer Lehrer
zum Verband Bildung und Erziehung
(VBE) wurde Aschfalk Ehrenvorsitzender
des VBE. In seiner Zeit als VKLD-Bun-
desvorsitzender setzte er sich vor allem
für die akademische Ausbildung der
Volksschullehrer ein. (kna)

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

8. Rektor Majunke *28.06.1896 †13.03.1954

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1948 – 1954

Er war der Vorgänger von Rektor Franz Noethlings (siehe Bericht Rektor Noethlings). Rektor Majunke hat als Schulleiter meine Zeugnisse des 1. Schuljahres und das 1. Halbjahreszeugnis des 2. Schuljahres unterschrieben. Demnach muss er die Schule 1953 verlassen haben. Ich habe ihn nicht als Lehrer gehabt.

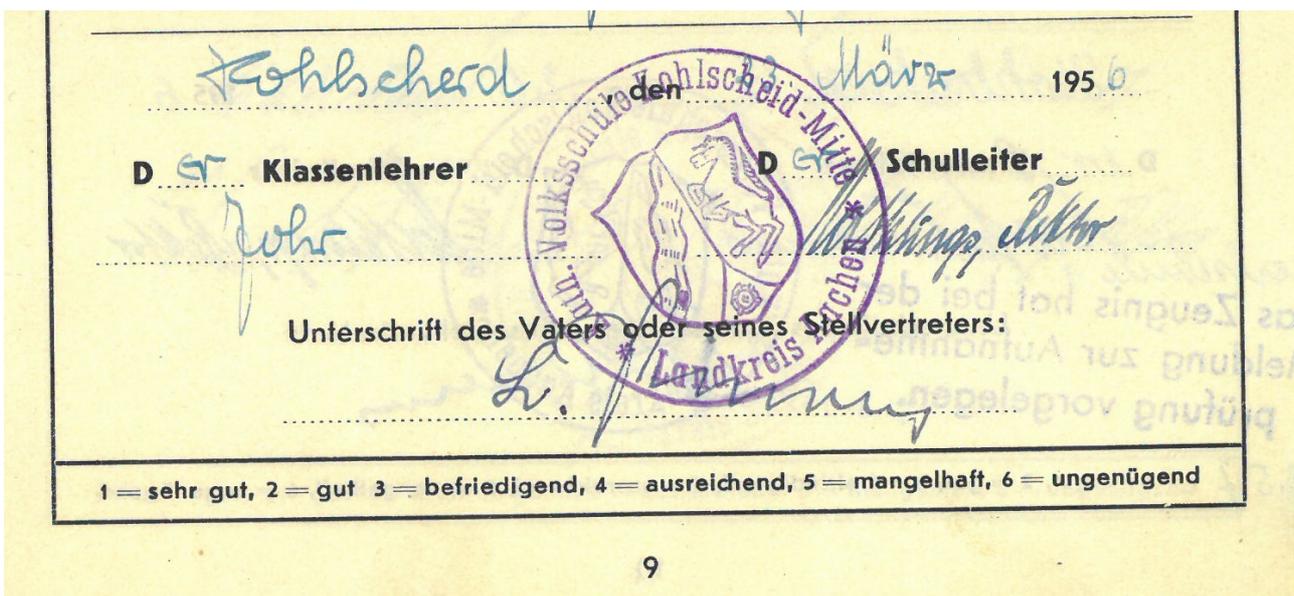


↑ Auszug aus meinem Zeugnis des ersten Schuljahres

9. Lehrer Jahr *12.03.1927

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1951 – 1956

Er kam als Junglehrer „Schulamtsbewerber“ an die Schule Mitte und war mein Klassenlehrer im 4. Schuljahr. Auskünfte von Herrn Dr. Karl Schlebusch von Dezember 2017: Lehrer Otto Jahr sei voriges Jahr 87-jährig verstorben. Er hatte einmal einen Autounfall gehabt, wodurch er gehandicapt war.



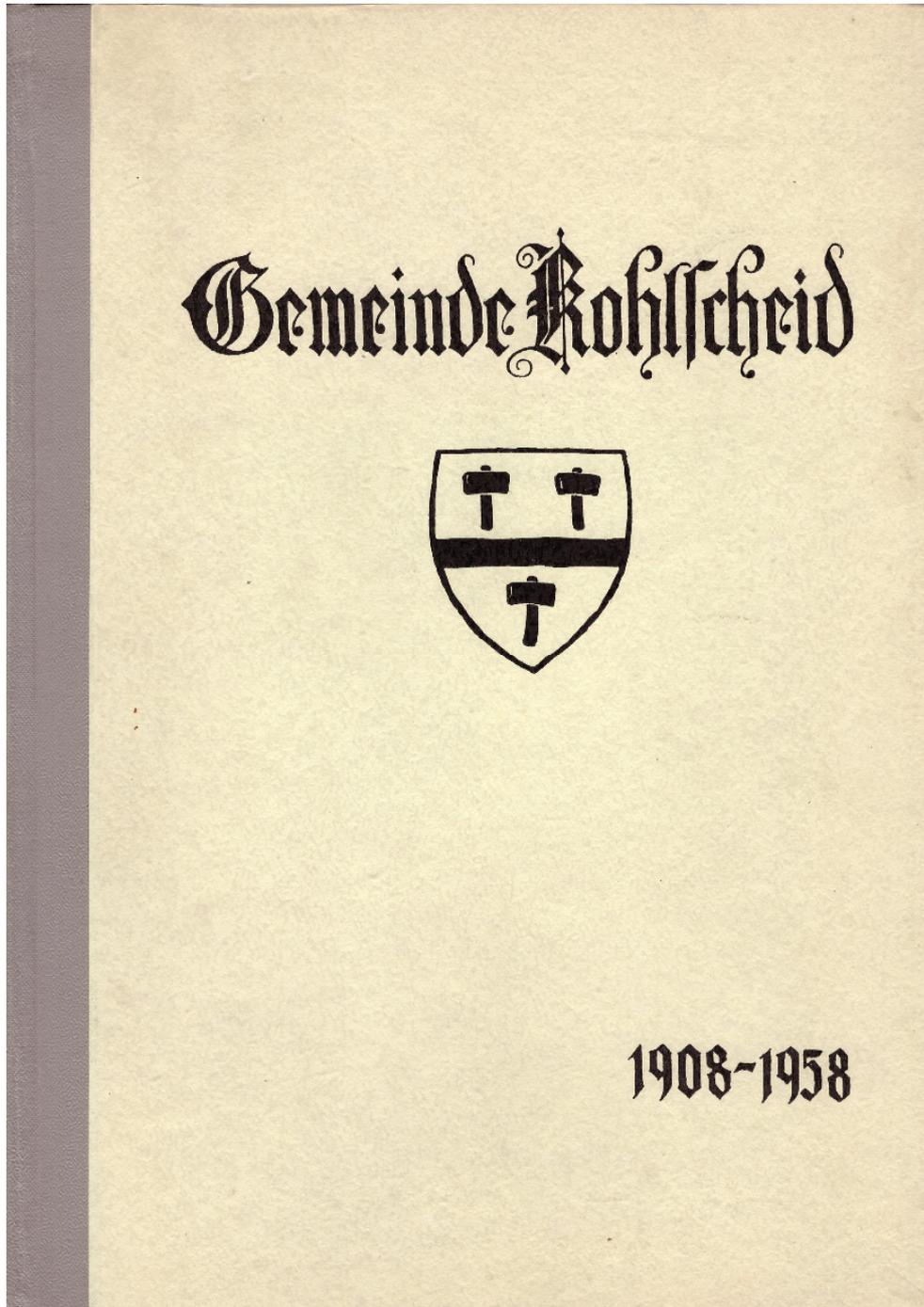
↑ Auszug aus meinem Zeugnis des vierten Schuljahres

10. Lehrer Leo Ortmanns

* 26.03.1924 † 1985

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1951 – 1961

Herrn Ortmanns habe ich als Klassenlehrer im 5. Schuljahr gehabt. Er unterrichtete gern Geschichte. Er veröffentlichte 1958 eine Schrift „Die Entwicklung der Gemeinde Kohlscheid 1908 – 1958“.



↑ Abbildung verkleinert

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

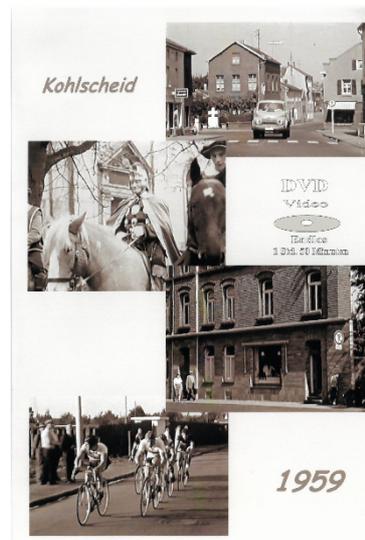
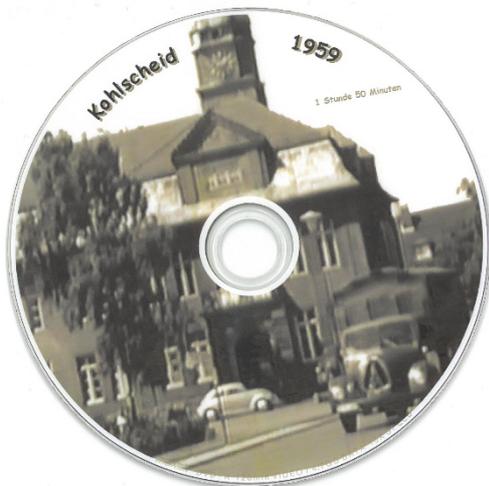
Mit der Herausgabe dieser Broschüre, die anerkennenswerter Weise durch Herrn Lehrer Ortmanns verfaßt wurde, verbinden wir die Hoffnung, daß es den gemeinsamen Bemühungen von Rat und Verwaltung gelingen möge, die der Gemeinde auch in dem nun beginnenden neuen Entwicklungsabschnitt obliegenden vielfältigen Aufgaben zum Segen der Einwohnerschaft in einem weiterhin friedlichen Vaterlande zu erfüllen.

Kohlscheid, im September 1958.

† Auszug aus dem Vorwort

Ferner verfasste er Beiträge für die Heimatblätter des Landkreises Aachen und besprach einen Film über die Gemeinde Kohlscheid. Dieser Film liegt beim Heimatverein Kohlscheid. Das ursprünglich als 16-mm-Film entstandene Dokument wurde später als Video-DVD gespeichert.

↓ Umschlag des Videos (verkleinerte Abbildung)



† die DVD und ein eingelegetes Beiblatt

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren

Erinnerungen von Winfried Simons

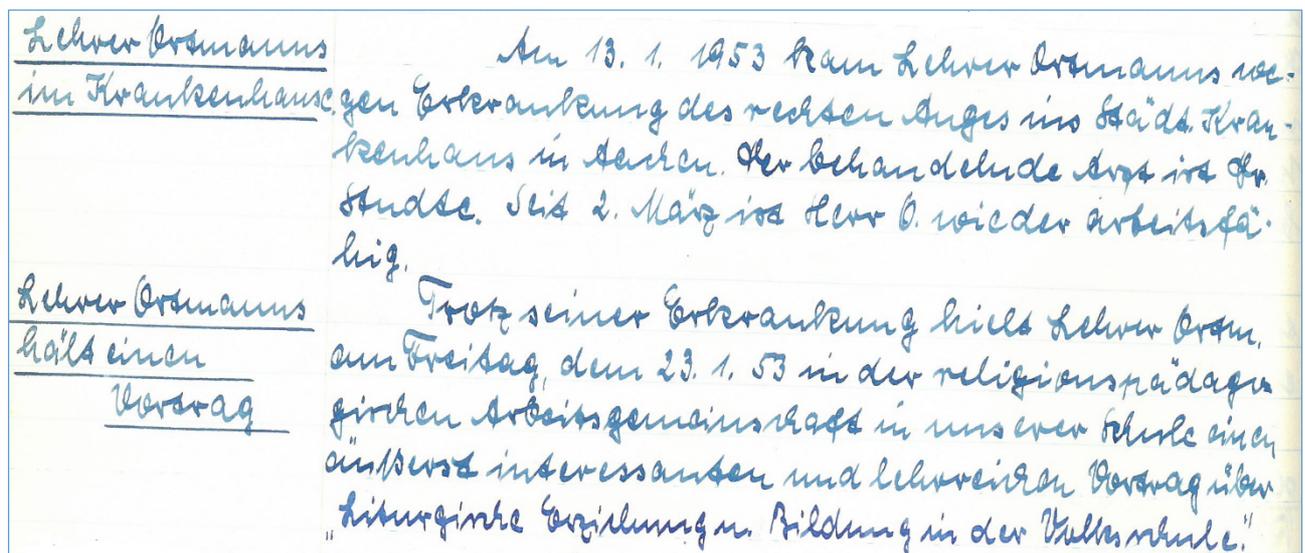
Lehrer Ortmanns war sowohl im Gemeinderat als auch im Kreistag (CDU). Sein Wohnsitz war Südstraße, wo jetzt die Sparkasse steht. Nach Erwerb durch die Sparkasse baute er für die Familie ein Haus in der Vennstraße. Er war verheiratet und hatte Kinder.

Im Kohlscheider Volksmund hatte er den Namen „Die Fliege“ wegen seiner Tätigkeit im II. Weltkrieg bei der Flugabwehr.

Sein Schwiegervater Mannens war lange Jahre im Kirchenvorstand St. Katharina.

Herr Werner Mohren konnte ergänzend hinzufügen, dass die Familie Mannens am Wohnsitz an der Südstraße ein Scheren- und Messergeschäft betrieb.

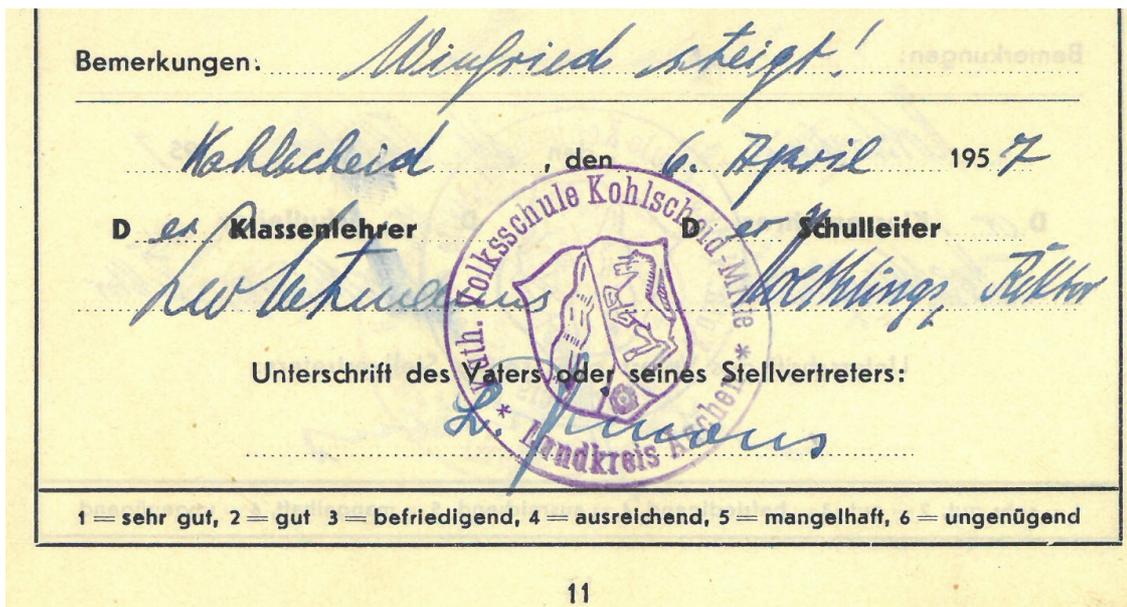
Ergänzung durch Herrn Adi Dautzenberg (Augenoptiker), dessen Schwiegervater und Leo Ortmanns waren Brüder: Herr Ortmanns habe oft morgens den Unterricht mit einer Kopfrechenaufgabe betreten. Beim täglichen Kopfrechnen rief er gern die Kinder auf, die nicht aufzeigten; schwache Rechner durchschauten das, meldeten sich und nannten irgendeine Zahl, wenn sie trotz Aufzeigens an die Reihe kamen. Bei Nichtlösung sei etwas losgewesen. Er sei wegen Krankheit vorzeitig in den Ruhestand gegangen.



† Auszug aus der >Schulchronik 1944 – 1968

Herr Ortmanns gab seinen Schülern den Rat, die Pfarrbücherei zu nutzen zwecks Verbesserung der Leistungen in Ausdruck und Rechtschreibung. (vgl. auch Ausführungen Franz Josef Hammers) Die Pfarrbücherei befand sich bis in die 1950-er Jahre in der Südstraße, wo auch das Pfarrheim war. Unter Pfarrbücherei / Borromäus-Verein ist zu erfahren: Von der Gründung der Bücherei bis zur Schließung durch die nationalsozialistischen Behörden betrieben vor allem die Lehrerinnen unserer Schulen die Büchereiarbeit. Nach dem Kriege waren als Leiter tätig die Lehrer Leo Ortmanns, Werner Mohren, Josef Aretz und Heinz Flach.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



↑ Auszug aus meinem Zeugnis des fünften Schuljahres

Noch kein Jahr nach der Währungsreform, am 20. März 1949, legte der Aachener Bischof Johannes Josef van der Velden den Grundstein zur Siedlung „Am Marienanger“. Es war die erste Siedlung der Diözese Aachen, die auch „Namenstagssiedlung“ des Bischofs genannt wurde. Die Aufnahme entstand bei der Grundsteinlegung. Zwischen seinen Schülern steht der damals in Bank tätige Lehrer Leo Ortmanns, der nachmalige Kommunalpolitiker, Konrektor der Katholischen Volksschule Kohlscheid-Mitte und dann Rektor in Kämpchen.

Quelle des Fotos ↓:



Bildausschnitt:



Leo Ortmanns



Noch kein Jahr nach der Währungsreform, am 20. März 1949, legte der Aachener Bischof Johannes Josef van der Velden den Grundstein zur Siedlung „Am Marienanger“. Es war die erste Siedlung der Diözese Aachen, die auch „Namenstagssiedlung“ des Bischofs genannt wurde. Die Aufnahme entstand bei der Grundsteinlegung. Zwischen seinen Schülern steht der damals in Bank tätige Lehrer Leo Ortmanns, der nachmalige Kommunalpolitiker, Konrektor der Katholischen Volksschule Kohlscheid-Mitte und dann Rektor in Kämpchen.

Durch seine Tätigkeit im Gemeinderat und Kreistag (CDU) sei er vor Wahlen mit einem Auto und Mikrofon durch Kohlscheid gefahren und habe bei einer Wahlveranstaltung die SPD scharf aufs Korn genommen. Er war Vater von vier Kindern (drei Mädchen, ein Junge). Die Grabstätte befindet sich auf dem Friedhof Oststraße.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



Vom Grabstein habe ich folgendes notiert:
Leo Ortmanns geboren 1924 und verstorben 1985
Maria Ortmanns geboren 1922 und verstorben 2009

11. Lehrer **Albert Kirfel** (Konrektor) *06.02.1894
tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1954 – 1959
Herr Kirfel war unter Rektor Noethlings einige Jahre Konrektor. Er wohnte in der Paulusstraße 34 auf der I. Etage. Ein Klassenkamerad (ein oder zwei Jahrgänge tiefer sagte mir, daß Herr Kirfel von der Schule Mechernich kam und auch ein gebürtiger Mechernicher war. Mit seiner Frau hatte er eine Grabstätte auf dem Friedhof Oststraße. Leider soll diese Grabstätte schon lange nicht mehr bestehen.
Als Lehrer habe ich ihn nicht gehabt.

12. Lehrer **Born** *04.09.1929
tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1956 – 1959, zunächst als Junglehrer
Lehrer Born wohnte in Aachen; ich habe ihn nur als Krankheitsvertretung gehabt. Er hielt gerne Sportunterricht. Dies geht aus der Tatsache hervor, daß er laut einer Pressemitteilung Vorsitzender des Sportvereins DJK Frankenberg in Aachen war. Der Sportunterricht mit Lehrer Born wurde in der Sporthalle Oststraße durchgeführt.

13. Frl. **Vockrodt** / Frau **Laufen**
tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1957 – 1961
Fräulein Vockrodt kam als Junglehrerin an die Schule Mitte. Sie wohnte in Würselen (Autohaus Vockrodt). *Das Autohaus Vockrodt existiert auch noch heute (Herbst 2017) in Würselen an der Krefelder Straße.* Ich habe sie nicht als Lehrerin gehabt.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

14. **Rektor Josef Aretz** * 1929 † 2012

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1958 – 1972

Herr Aretz war selbst Schüler der Schule Mitte.

↓ Klassenbild 1936 mit Lehrer Aschfalk (Nr. 25); Josef Aretz (Nr. 29)³



Nach seiner Ausbildung war Herr Aretz zuerst Lehrer in Kall-Urft im Kloster der Salvatorianerinnen; danach war er Lehrer in der Volksschule Horbach. Dann wurde er Lehrer in Kohlscheid-Mitte.

Nach der Pensionierung von Rektor Noethlings wurde Herr Aretz Rektor der katholischen Volksschule Kohlscheid-Mitte.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



↑ Entlassjahrgang 1961 mit Lehrer Josef Aretz³

Durch die Schulstrukturreform von 1968 wurde die Volksschule in die Hauptschule überführt.

↓ Auszug des seines Eintrags in die Schulchronik vom 27. Juni 1968

Alle unsere Kinder sind nun an die neuen Grundschulen und an die neue Hauptschule überwiesen. Damit hat die Schule Kohlscheid - Mitte in ihrer Form als kath. Bekenntnisschule aufgehört zu existieren. Uns gibt es nicht mehr. 22 Jahre nach dem Kriege versuchte sie ihre Aufgabe zu erfüllen. Der Berichterstatter konnte 10 Jahre davon erleben. Es war^{en} eine schöne Zeit, eine gute Schule und stets ein angenehmes Kollegium. Schade drum!

Nachdem *im Jahr 1972* der Neubau der Hauptschule Kircheichstraße fertiggestellt war, wechselte die Hauptschule dorthin und die Schule Kohlscheid-Mitte wurde eine Grundschule.

Herrn Aretz habe ich nicht als Klassenlehrer gehabt, sondern nur als Vertretungslehrer bei Krankheit. Er unterrichtete gerne Rechnen, Raumlehre und sein großes Hobby Geschichte und Heimatkunde. Er war ein strenger aber guter Lehrer.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons



Er hat viele Heimatbücher, u. a. vier Bände „Spuren der Vergangenheit“ und „Kohlscheider Bergwerke“ sowie Vereinschroniken geschrieben. Er war Mitglied beim Heimatverein Kohlscheid 1932 e. V. und im Pfarrgemeinderat St. Katharina. Aufgrund seiner Tätigkeiten erhielt er viele Auszeichnungen, die der Heimatverein schriftlich festgehalten hat.

Auch der Kohlscheider Marktbrunnen mit seinen Bergbaumotiven ist u. a. auf seine Initiative zurückzuführen. Im Neubaugebiet Dornkaul wurde dank seiner Tätigkeiten auch eine Straße mit seinem Namen benannt. Nach seiner Heirat wohnte er zunächst im Haus seiner Schwiegereltern Ebertstraße 88. Später baute er ein Haus in der Vennstraße, wohin er zog.

Er war verheiratet mit Trude Körfer (1920 — Jahrgang meiner Mutter) und hatte einen Sohn (Hermann-Josef — Name durch seinen Bezug zum Kloster Steinfeld) und eine Tochter (Anneliese).

Die Familiengrabstätte befindet sich auf dem Friedhof an der Oststraße.



Grabstätte Familie Aretz Friedhof Oststraße

15. Lehrer Hans-Georg Mücke *19.11.1921

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1959 – 1961

Meines Erachtens wohnte er in Aachen. Ich habe ihn nicht als Klassenlehrer gehabt, sondern nur als Krankheitsvertretung.

16. Frl. Inge Schumacher / Frau Inge Swienty

tätig in der Volksschule Kohlscheid-Mitte: 1958 – 1961

Fräulein Schumacher unterrichtete die Mädchen-Oberklassen, auch meines Jahrgangs. Der Klassenraum befand auf der zweiten Etage.

Einige meiner Mitschüler und auch einige Mädchen unterrichtete sie in Englisch.

Gerne erteilt sie auch Musikunterricht, dabei war es von Vorteil, dass in ihrem Klassenraum ein Klavier stand.

Manchmal ging sie mit den Schülern in die Kirche und übte mit ihnen Kirchenlieder.

Einige Jahre lang war sie Vorsitzende des Kirchenchors St. Katharina.

Ihr Vater war Hauptlehrer der Schule Klinkheide. Ihr Bruder Manfred war in späteren Jahren (*Mitte bis Ende der 90-er Jahre*) Lehrer an der Grundschule Kohlscheid-Mitte. Sie stammt also aus einer richtigen Lehrerfamilie.

Fräulein Schumacher wohnte im Elternhaus Paulusstraße 28. Regelmäßig nimmt sie an unseren Klassentreffen teil.



*↑ Fräulein Inge Schumacher (später Frau Swienty) mit den Mädchen des Entlassjahrgangs 1960,
rechts: Rektor Franz Noethlings³*

Der Chronik 1944 – 1968 entnahm ich, dass Frl. Schumacher, jetzt Frau Inge Swienty, 1958 für Frl. Maria Willms eingestellt wurde, da diese da in Ruhestand ging.

Auskünfte von Frau Inge Swienty vom 30.12.17: Frau Inge Swienty bzw. Frl. Inge Schumacher wechselte für ihren kranken bzw. verstorbenen Vater, Franz Schumacher, welcher Hauptlehrer in Klinkheide war, an die Klinkheider Schule.

Frl. Inge Schumacher bzw. Frau Inge Swienty mußte nochmals zur Lehrer-Schule als die Mengenlehre eingefügt wurde. Sie erwähnte, dass am besten noch die alten Rechner zum Schieben (*Abakus*) waren.

Sie ließ ihre Schülerinnen und Schüler immer das Alphabet von vorne und von hinten aufsagen, damit sie auch dies lernten im Zuge der Ganzheitsmethode.

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

17. **Gottfried (Fritz) Velten** * 1925 † 1998

Nach Angaben von Frau Swienty (30.12.2017) sei Fritz Velten ein Quereinsteiger im Lehrerberuf gewesen, das bedeutet, er hatte eine Schreinerlehre absolviert und wurde dann Lehrer. Dies hätte es öfter gegeben. Fritz Velten wäre dann *Frau Swientys* Vorgesetzter (Hauptlehrer) *in der Schule Klinkheide* gewesen. Herr Velten war Mitglied im Pfarrorchester St. Katharina und spielte dort die erste Geige. Die Grabstätte von Gottfried bzw. „Fritz“ Velten befindet sich auf dem Friedhof Oststraße. Mir ist noch eingefallen, dass Lehrer Velten ein guter Maler und Zeichner war!

AUSSTELLUNG
*Ölbilder von Gottfried Velten
mit Motiven
aus Kohlscheid und Umgebung*

Vom 23. — 24. 9. 1989
in der Aula der Hauptschule Kohlscheid, Kircheichstraße

ERÖFFNUNG
Samstag, den 23. September 1989, 15.00 Uhr

Geöffnet: Samstag, 15—18 Uhr Sonntag, 10—18 Uhr

Gottfried Velten Für den Vorstand
Cornel Pistemich

Er hat einige alte Kohlscheider Gebäude naturgetreu gemalt u.a. die Kirche St. Katharina und das ehemalige Rumpener Bahnhöfchen oder Kohlscheid-Süd usw.

← *Der Rahmen existiert im Original nicht, wurde zwecks besserer Abgrenzung zum Text eingefügt.*

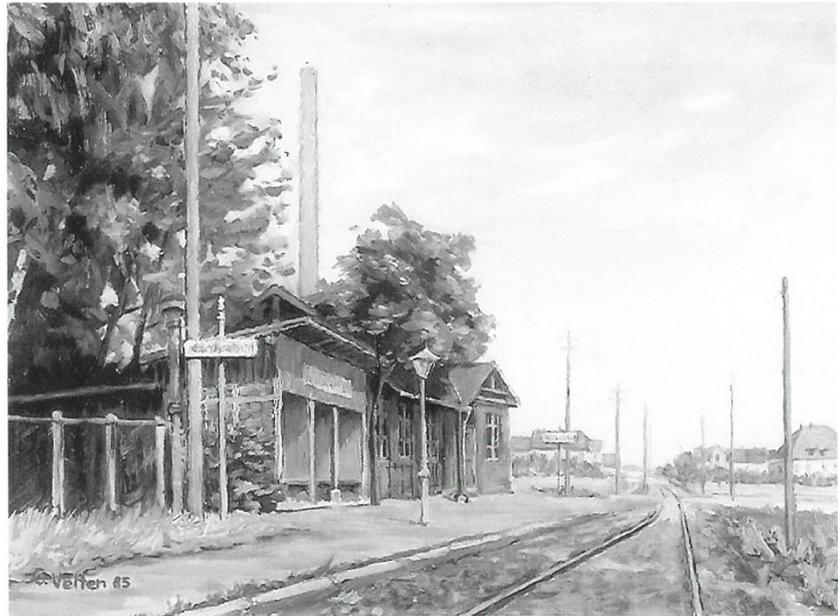
Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Katharina Herzogenrath-Kohlscheid

Titelseite: Velten Fritz, Kohlscheid



Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

Quelle der Zeichnung: ↓



Das „Rumpener Bahnhöfchen“ lag südlich der Kircheichstraße an der 1875 in Betrieb genommenen und 1958 stillgelegten Eisenbahnlinie Kohlscheid -Morsbach-Würselen. Die Strecke diente neben dem Personenverkehr hauptsächlich dem Abtransport der Kohlen von Gouley. Nach der Bombardierung von Aachen wurde im Zweiten Weltkrieg tageweise der Eisenbahnverkehr nach Aachen über diese Trasse geleitet. Seit 1853 hatte die Grube Kämpchen schon einen eigenen Eisenbahnananschluß, der 1875 nach Würselen verlängert wurde.

54 | Heimatverein Kohlscheid 1932 e.V.



Das Bergwerk Langenberg baute bereits 1573 in Kohlscheid ab. Das Bild zeigt Teile der Anlage, die 1843 am Hang des Ahlensbruchtals errichtet und 1922 nach Abriß einiger Gebäude zu Bergarbeiterwohnungen umfunktioniert wurde. Foto nach einem Gemälde von Gottfried Velten.

Quelle der Zeichnung ↓



Heimatverein Kohlscheid 1932 e.V. | 67

Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

Für das Sportfest der Kohlscheider Schulen entwarf Lehrer Fritz Velten 1965 diese Urkunde:



Lehrkräfte, die an der Kath. Volksschule Kohlscheid-Mitte zwischen 1945 und 1961 beschäftigt waren
Erinnerungen von Winfried Simons

18. **Hermann Trachterna** *unterrichtete seit 1910 an der Volksschule Kohlscheid-Mitte*

Meine Eltern sprachen oft von Lehrer Trachterna. Dieser soll Ebertstraße² (früher Bismarckstraße) zwischen Paulus- und Weststraße gewohnt haben.

19. **Josef Herrmanns** *Zeugnisse der Volksschule Kohlscheid-Mitte tragen in den Jahren 1922 – 1926 seine Unterschrift*

Laut meinem Vater wohnte Lehrer Josef Herrmanns in der Weststraße. Er war Nachbar der Familie Welty. Er soll ein sehr guter Lehrer gewesen sein. In Kohlscheid war er bekannt unter dem Namen „Der Lehrer Hott“, weil er nie ohne Hut gesehen wurde.



↑ Klassenfoto 1936, rechts Lehrer Josef Herrmanns³

¹ Anmerkungen, Ergänzungen und Hinweise aus anderen Quellen von Hedwig Ahrens *im Kursivdruck*; alle Abbildungen wurden durch Hedwig Ahrens bearbeitet und eingefügt

² Die Namen der Straßen wurden im Zuge der kommunalen Neugliederung 1972 geändert.

³ Eine Sammlung von Entlass- und Klassenfotos befindet sich im Schulmuseum der Grundschule Kohlscheid-Mitte. Dank unermüdlicher Unterstützung „alter“ Kohlscheider wurden den abgebildeten Personen ihre Namen zugeordnet.

⁴ Ergänzungen, Anmerkungen von weiteren Personen sind eingerückt gedruckt und namentlich gekennzeichnet.